

29.05.2026

Drucksache 105/26

Evaluierung zur Testphase für die KI-unterstützte Protokollierung von Gremiensitzungen

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Kreisausschuss	22.06.2026	Kenntnisnahme	öffentlich
Kreistag	23.06.2026	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Büro des Landrats		
Berichterstattung	Landrat Mario Löhr		
Budget	01	Zentrale Verwaltung	
Produktgruppe	01.03.	Sitzungsdienst, Kreisverfassung, Ehrungen	
Produkt	01.03.998	Sitzungsdienst und Kreisverfassung	
Haushaltsjahr	Ertrag/Einzahlung [€]		
	Aufwand/Auszahlung [€]		
Klimarelevante Auswirkungen	☒ keine ☐ positive ☐ negative		
Umfang der Auswirkungen	Erläuterung siehe Sachbericht		

Sachbericht

Mit Mitteilungsvorlage Nr. 006/26/1 informierte die Verwaltung über die Einleitung einer dreimonatigen Testphase für den Einsatz einer KI-gestützten Software zur Protokollierung von Gremiensitzungen. Die Pilotphase wird vom 26.03.2026 bis 27.06.2026 mit der Software der SpeechMind GmbH durchgeführt. Da die letzte im Rahmen der Testphase relevante Fachausschusssitzung bereits am 09.06.2026 stattfand, hat die Verwaltung die Ergebnisse auf Grundlage der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse anhand der vorab definierten Kriterien evaluiert. Der formale Testzeitraum endet am 27.06.2026.

1. Protokollierungsgenauigkeit

Die Protokollierungsgenauigkeit der Software erwies sich im Testbetrieb als hoch. Die erzeugten Rohtranskripte sowie die KI-gestützten Formulierungsvorschläge bildeten eine verlässliche Grundlage für die abschließende Protokollerstellung. Redaktionelle Nacharbeiten betrafen überwiegend sprachliche Glättungen, Präzisierungen fachlicher Begriffe sowie vereinzelt inhaltliche Korrekturen. Die erforderlichen inhaltlichen Überarbeitungen waren dabei insgesamt von begrenztem Umfang.

2. Zeitersparnis im Vergleich zur manuellen Dokumentation

Gegenüber dem bisherigen Zeitaufwand von etwa 3 bis 10 Stunden je Protokoll (abhängig von Sitzungsdauer und Komplexität) lag der Aufwand im Testbetrieb bei rund 2 bis 5 Stunden. Auf Basis der im Testzeitraum erhobenen Werte ergab sich eine durchschnittliche Zeitersparnis von rund 50 Prozent. Wesentlich hierzu beigetragen haben insbesondere der Wegfall des vollständigen linearen Abhörens der Tonaufzeichnung sowie die Möglichkeit, relevante Passagen gezielt über das Transkript aufzurufen und nachzuarbeiten.

3. Benutzerfreundlichkeit und Handhabbarkeit der Software

Die Schriftführungen bewerteten die Anwendung sowie die erzeugten Textdokumente als benutzerfreundlich und praxisgerecht. Die vorhandene technische Infrastruktur erwies sich als vollständig ausreichend; zusätzliche Hardware war nicht erforderlich. Die Testdurchführung wurde von den Gremienmitgliedern mitgetragen.

4. Qualität der KI-gestützten Transkription

Neben der Worterkennung überzeugte die inhaltliche Strukturierung. Insbesondere bei komplexen Beratungsgegenständen – beispielsweise im Bereich der Jugendhilfeplanung, des öffentlichen Personennahverkehrs oder haushalts- und finanzwirtschaftlicher Fragestellungen – erleichterten Transkript und Formulierungshilfen die präzise Abbildung von Diskussionsverläufen. Fachspezifische Bezeichnungen sowie lokal und regional geprägte Namen und Begriffe wurden überwiegend korrekt erfasst. Verbleibende Einzelkorrekturen konnten durch die Nachredaktion der Schriftführung mit geringem Aufwand vorgenommen werden. Dadurch erhöhte sich die inhaltliche Verlässlichkeit, insbesondere bei längeren Debatten mit mehreren Sprecher*innenwechseln. Dies trug zur Verbesserung der Protokollqualität bei.

5. Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse der Testphase zeigen, dass die KI-gestützte Protokollierung eine zuverlässige Unterstützung bei der Erstellung von Sitzungsprotokollen bietet und zu einer spürbaren Reduzierung des Bearbeitungsaufwands beitragen kann. Die Anwendung ließ sich ohne zusätzlichen technischen Aufwand in die bestehende Infrastruktur integrieren. Die praktische Erprobung verlief insgesamt positiv. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Verwaltung, die KI-gestützte Protokollierung nach Abschluss der Testphase für

die Sitzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse dauerhaft einzusetzen.

Anlage

Einverständniserklärung